

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10 M. im Bezirk und 10 km-Berkehr 1.20 M. in übrigen Kreisen 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anlage 2200.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte. Preis aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratifikationen: Das Blaue Büchlein und Schwab. Landwirt.

1904

Nr. 129

Nagold, Mittwoch den 6. Juli

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Haiterbach beabsichtigt, das frühere Hofhaus Gebäude Nr. 7 1/2 in Haiterbach zu einem **Schlachthof** für die dort anhängigen Metzgermeister umzubauen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Nagold, den 5. Juli 1904.

R. Oberamt:

J. B. Niethammer, Amtmann.

#### Die K. ev. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, sämtlichen Lehrern mitzutellen, daß die

#### Bezirkschulversammlung

in Anwesenheit des Herrn Prälaten Dr. von Wittich am **Dienstag den 12. d. M. in Altensteig** im Saale des Gasthofs z. „**grünen Baum**“ stattfindet. Beginn pünktlich vorm. 10 Uhr. An die Verhandlungen schließt sich eine musikalische Aufführung in der Kirche an. Auf der Tagesordnung steht außer dem Bericht des Bezirkschulinspektors der auf der letzten Konferenz zurückgestellte Vortrag.

Altensteigdorf, 4. Juli 1904.

K. ev. Bezirkschulinspektorat: Schott.

#### Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schweningen.

Au der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden königlichen Fachschule für Feinmechanik in Schweningen a. N. können am 15. Sept. noch einige junge Leute für 1. Jahreskurs Aufnahme finden, welche im Besitz der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst sind.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik, einschließl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Gebiete ebensoviel tüchtige Gelehrten und Werkführer als selbständige Gewerbebetriebe heranzubilden.

Anmeldungen sind zu richten an den Schuldirektor Professor Dr. Höbel in Schweningen, von welchem auch Schulprogramme und Aufkünfte erhalten werden können. Stuttgart, 28. Juni 1904.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Moschaf.

### Politische Uebersicht.

**Der Kolonialrat beriet am Samstag den 4. Juli für Deutsch-Ostafrika.** Den Hauptgegenstand der Beratung bildeten die Gefahr der Ausbreitung des Islam in Zentralafrika, die Befestigung des Schutzbereichs durch Weize und die Schaffung einer letzten Instanz für die Schutzbereiche in der Heimat. In der Spezialdebatte wurde u. a. besprochen: Die Instandhaltung der deutschen Dampfer auf den Bismarckkanal und die Entwicklung des landwirtschaftlich-biologischen Instituts in Karani. Bei Beratung des botanischen Gartens im Schutzbereich einstimmig angenommen. Debatte über die Erat der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln erledigt. Bei Beratung des Etats für Samoa wurde ein Kreal für einen botanischen Garten in Aussicht gestellt. Der Antrag auf planmäßige Bearbeitung der Bundeskunde der Schutzbereiche wurde an eine gliebrige Kommission verwiesen. Herzog Johann Albrecht von Wiedenburg dankte hierauf dem Vorsitzenden für die Leitung der Geschäfte, dieser dem Kolonialrat für die der Verwaltung gewährte Unterstützung.

Das preussische Herrenhaus überwies gestern den vom Abgeordnetenhaus angenommenen Entwurf betreffend Ausführung des Schlachthof- u. Fleischbeschaffgesetzes an die am fünf Mitglieder, darunter vier Oberbürgermeister, verstärkte Agrarkommission, die Petition des Kommerzienrats Howaldt-Riel der Regierung als Material, und hat schließlich den Antrag der Regierung auf Vertagung, sowie

den Antrag des Freiherrn von Mantuffel und des Grafen Hohenhausen auf Ueberlassung des Militärgefängnisses an Mannschaften der Landarmee und der Marine als Eigentum angenommen.

Die bayerische Kammer der Reichsräte hat gestern den in der Kammer der Abgeordneten wegen nicht erreichter Zweidrittel-Mehrheit gescheiterten Wahlgesetz-Entwurf einstimmig abgelehnt und zwar deshalb, weil keine Aussicht bestehe, daß in der Kammer der Abgeordneten irgendwelche Vermittlungs-Vorschläge die Zweidrittel-Mehrheit erhalten würden. Im Lauf der Debatte regte Reichsrat Freiherr von Bürgburg den Gedanken an, daß eine zukünftige Vertretung nach dem Proportional-Verfahren auf Grund der beruflichen Organisationen eingeführt werde. Von mehreren anderen Reichsräten wurde dem Grundgedanken einer Vertretung auf Grund beruflicher Organisationen zugestimmt. In der Kammer der Abgeordneten haben die Liberalen einen neuen Wahlgesetz-Entwurf eingebracht, welcher auf der Grundlage des Proportionalwahlsystems beruht. Sie beantragten gleichzeitig, daß dieser Entwurf noch in der laufenden Landtagsperiode zur Beratung kommt.

Die hessische Zweite Kammer hat am Freitag die Generaldebatte über die Wahlrechtsvorlage geschlossen und den Artikel 4 des Gesetzes, der das Prinzip der direkten Wahl zur Einführung bringt, angenommen. Der Artikel 3, der die Zusammensetzung der Zweiten Kammer regelt, wurde in der Fassung der Regierungsvorlage, wonach die Zahl der städtischen Mandate um fünf, und in der Fassung des Ausschusses um je fünf erhöht werden sollte, abgelehnt. Angenommen wurde ein Kompromißantrag, der eine Vermehrung der Mandate der größeren Städte um fünf zugestimmt, dagegen aber die Vorrechte der Städte Alsfeld, Büdingen und Friedland beibehält und diese Wahlkreise in die ländlichen einreißt. Die Provinzen Starkenburg, Rheinhessen und Oberhessen sollen je einen weiteren ländlichen Wahlkreis erhalten, so daß insgesamt zwölf städtische und 43 ländliche Abgeordnete gewählt werden sollen.

Der Präsident der Republik Haiti hat die Vertreter Frankreichs und Deutschlands in öffentlicher Audienz empfangen, um seine Entschuldigungen wegen des jüngsten Attentats zum Ausdruck zu bringen.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Berlin, 4. Juli. Die Post. Stg. schreibt: Dem Standard wird aus St. Petersburg gemeldet, es sei das Gerücht im Umlauf, General Kuroki habe **Kuroki erfolgreich zurückgeschlagen**, jedoch mit einem Verlust von 17,000 Mann. (3)

Petersburg, 4. Juli. Wie General Sacharoff an den Generalstab vom 3. Juli meldet, wurde am 2. Juli in der Umgebung Kaitichou festgestellt, daß die Vorpostenabteilungen des Gegners sich nach Süden zurückzogen und eine 14 Meilen lange Linie nordöstlich von Sentitschen besetzten. Die Station Sentitschen wird von einer japanischen Infanterieabteilung besetzt gehalten. Die in der Umgebung Sentitschens zurückgezogenen Japaner betragen mindestens eine Division. In der Umgebung Schujans leben 50,000 Japaner. Beim Daitipah hat der Feind seine bisherige Stellung inne und rückt nicht weiter vor nach Daiticheng.

London, 4. Juli. Aus Peking wird gemeldet: General Kuroki besetzte mit zwei Divisionen, mehr Garbetruppen, unerwartet die Anting beherrschenden Höhen, 30 Kilometer östlich am Peking-Lager. General Kobayashi nahm die Höhenketten gegenüber von Schundschou. Kuroki selbst konzentrierte seine Truppen gegen General Ohsuz Doffensive um die Straße nach Daiticheng-Laschichao zu führen.

London, 4. Juli. Eine Meldung des Reuterschen Bureau aus Peking von gestern besagt, da den Operationen im Felde durch die Regengüsse ein Ende gesetzt werde, sei General Kuroki nach Daiticheng zurückgekehrt. Die Meldung, daß die Russen den Daitipah wieder gewonnen hätten, sei verfrüht gewesen. Weder die Japaner noch die Russen konnten an den Bah in genügender Stärke herankommen, um eine tatsächliche Besetzung desselben auszuführen, da dieser Schlamm die Fortbewegung der Geschütze u. des Trains unmöglich mache. Beide Armeen befanden sich nunmehr im Divaak zu beiden Seiten des Passes.

Berlin, 4. Juli. Nach einem Petersburger Telegramm überandte der ehemalige Präsident der Südafrikanischen Republik, Krüger, 50 Pfd. Sterling zum Besten der verwundeten russischen Soldaten. Der Schwiegerohn Krügers, Gloff, sandte 15 Pfd. Sterling.

Berlin, 4. Juli. Aus Peking meldet der Post.-Anz.: Die amtliche mandchurische Armezeitung bekreidet, daß vor Port Arthur ein **russisches Panzerschiff untergegangen** sei; es sei nur ein solches unbedeutend beschädigt worden.

Petersburg, 2. Juli. Die Russ. Telegrafagentur meldet aus Mukden von heute: Nach Mitteilungen aus Port Arthur herrscht in der Festung **vollkommene Ruhe**. Die Bevölkerung ist an die Beschießung durch die Japaner so gewöhnt, daß die Schüsse nunmehr keinen Eindruck machen. Das öffentliche Leben nimmt seinen gewöhnlichen Lauf. Die Stadt hat an nichts Mangel.

Petersburg, 4. Juli. Nowoje Wremja meldet aus Peking, daß zwischen Korea und Japan ein Pakt geschlossen habe, der 27 Fahrzeuge einer japanischen Schiffahrtsgesellschaft mit **300,000 Pfd Mehl** für die japanische Armee vernichtet habe.

Breslau, 4. Juli. Von der russischen Grenze wird gemeldet: Die Not in den russischen Grenzgebieten ist **unbeschreiblich** infolge der Ausfuhr von Lebensmitteln nach dem Kriegsschauplatz. Lebensmittel sind noch im Grenzgebiete kaum zu haben und schrecklich teuer, da auch der Verdienst der Arbeiter bis weit unter die Hälfte des früheren Lohnes gesunken ist, so daß sie sich nicht ordentlich ernähren können und vor Hunger und Entbehrungen auf der Straße und an den Wegen sterben.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Juli.

**Schwarzwaldberein.** Unseren Bericht über die Hauptversammlung im Bad Teinach ergänzen wir im folgenden: Der Verein zählt gegenwärtig 6450 Mitglieder; er hat im verfloffenen Jahr eine Zunahme von 771 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Zahl der Bezirksvereine ist von 24 auf 27 gestiegen. Ueber die Differenzen mit dem Abverein berichtete Prof. Entsch-Stuttgart. In Erwägung, daß mit der Durchführung der Ostwegstrecke bis Tuttlingen der Schwarzwaldberein eine Ausdehnung seines Bereichs in das ganze Gebiet der Saar durchzuführen beabsichtigt, beschloß die heutige Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldbereins zu Teinach, die Ostwegstrecke bis Tuttlingen mit dem Ostweg-Rhombus von sich aus durchzuführen. Während der Vorrede wiederholte eine gütliche Verständigung mit dem Abverein befürwortete, wurde andererseits darauf hingewiesen, daß man 1. sachlich dem Abverein gegenüber vollständig im Recht sei und 2. seien die Taschen usw. größtenteils schon ausgefüllt, so daß eine Aenderung nicht zweckmäßig wäre. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Altensteig gewählt. Ferner wurde in Aussicht genommen, in Gemeinschaft mit dem badischen Schwarzwaldberein eine Uebersichtskarte heranzugeben, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. An Stelle des ersten Vorsitzenden, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Rektor Salzmann-Stuttgart gewählt.

**Zur Schularztfrage.** Wenn auch die am vergangenen Mittwoch in Ulm abgehaltene Landesversammlung der Ärzte Württembergs gezeigt hat, daß unter den Ärzten selbst noch Meinungsverschiedenheiten über die Schularztfrage, d. h. über die Form, in welcher dieselbe bei uns durchgeführt werden sollte, bestehen — die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit einer ärztlichen Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Schüler wurde von keiner Seite bestritten oder angezweifelt —, so hat der Gang der Verhandlungen doch dargetan, daß begründete Aussicht vorhanden ist, daß die Schularztfrage auch bei uns in nicht zu ferne Zeit einer befriedigenden und glücklichen Lösung entgegengeführt wird. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß diese Lösung sich in der Weise vollziehen wird, daß auf Grund einer entsprechenden Aenderung und Ausgestaltung der Organisation des Oberamtsphysikats der Oberamtsärzte künftighin mit den Aufgaben eines Schularztes betraut werden. R. T.

r. **Altensteig, 4. Juli.** Der schwäbische Abverein Baitlingen a. N. machte gestern eine Floßpartie auf der Nagold. Die Abfahrt erfolgte von der Erzgrube aus nach Altensteig. Die interessante Fahrt wurde durch Musikvortrüge der hiesigen Stadtkapelle belebt. Nach Anbruch um 4 Uhr hier, marschierte der Verein mit zahlreichen Damen unter Vorantritt der Musik in den Gasthof zum grünen Baum, woselbst in dem neuen Saal noch einige recht vergnügte Stunden verlebte wurden.

r. **Altensteig, 5. Juli.** Nachdem vor kurzer Zeit von hiesiger Hand an der Straße nach Ebdhausen ca.

30 Obstbäume einfach abgedrohen wurden, sind gestern nacht auch hier an der Straße bei der Werner'schen Anstalt an ca. 8 Stück tragbaren Obstbäume starke Reste zum Teil abgefägt und abgedrohen worden. Nach den Tälern wird eifrig geräumt. Auch während der heutigen Generalversammlung machten sich hiesige ledige Burschen daraus ein Vergnügen, Hausbewohner bei Nacht heranzukommen und vollbeladene Heuwägen, welche vor den Scheunen standen, umzuwerfen. Nachdem man nur wehr die Urheber der letzteren Bubenstreiche ermittelt hat, dürfte eine exemplarische Strafe die Burschen zur Bessermüßigkeit bringen.

**Waldberg, 4. Juni.** Der vor etwa Jahresfrist gegründete Arbeiterverein hielt gestern nachmittags auf der Waldhalde (dem sog. Salgenberg zwischen hier und Sältingen) ein Waldfest ab, das des prächtigen Wetters und wohl auch des historisch wichtigen Platzes wegen auch von auswärtig zahlreich besucht war. Ein Gast aus Stuttgart hielt eine längere Ansprache.

**r. Weuren, 4. Juli.** Vorgeftern mittag zog von Hochdorf und Sältingen her über unsere Gegend in nicht allzubeträchtlicher Höhe ein Luftballon hin, in welchem sich ein Offizier, 1 Unteroffizier und ein Gefreiter befanden. Der Ballon wurde vormittags 10 Uhr in Straßburg abgelassen und landete nachmittags 3 Uhr auf der Straße bei der Böllmühle. Die Landung war dadurch erschwert, daß beim Absteigen das vom Ballon herabhängende Tau sich im Wald an einer Laune verwickelte und so der Ballon längere Zeit über dem Wald schwebte. Ein herbeigekletterter Mann, welcher den Ballon hängen sah, löste das Tau, worauf die Landung in einigen hundert Meter Entfernung glücklich erfolgte. Von der erfolgten Landung wurde die Straßburger Militärverwaltung durch Ablassen von einigen Brieftauben von der Landung der Luftschiffer in Kenntnis gesetzt. Nach den Reklamirungen legte der Ballon 50 Kilometer in der Minute zurück und flog bis zu einer Höhe von 2500 Metern. Die Luftschiffer kehrten von Altmersheim mit der Bahn heimwärts.

**Oberjettingen, 5. Juli.** Der Bezirkslängerbund Herrenberg hielt am Sonntag im Lamm seine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen statt alle 2 Jahre nur alle 3 Jahre ein Preisfest zu veranstalten; für das nächstjährige Preisfest wurde Bondorf gewählt, weil es seine 60jährige Jahnenweihe feiert.

**Bad Teinach, im würt. Schwarzwald, Ende Juni.** Früher als sonst hat die Saison dieses Jahr begonnen. Eine stattliche Zahl von Kurgästen ist hier versammelt, besonders im Bad-Hotel, dessen Vetter es letzte Saison so gut verstanden haben, sich die Gunst der Gäste zu erwerben. Während des Winters sind viele rührige Hände tätig gewesen, um dem das Bad frequentierenden Publikum etwas Neues zu bieten. Es erhielten die Spaziergänge bedeutende Verschönerungen und Ausbesserungen: die Trinkhalle, wo die 4 heilkräftigen Teinacher Quellen zusammengefaßt sind, erscheint in einem reizenden neuen Schmuck, so daß die letztjährigen Gäste sich nicht mehr anerkennen. Es ist eine Sehenswürdigkeit geworden, wie wir sie nur in den größten Bädern finden. — Die Kurkonzerte finden täglich 3mal im Badhotel statt, abwechselnd im Brunnenhause und im Lindengarten. Die Kapelle, die unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Höfer aus Calw steht, hat sich sofort die Sympathien der Musikfreunde erworben und stellt gegen das Vorjahr einen bedeutenden Fortschritt dar. Die mit sehr gewählten Programmen angefertigten Konzerte sind nicht nur eine Unterhaltung, sondern bedeuten einen höheren musikalischen Genuß. — Die rühmlichst bekannte Küche, unterstützt von einem wohlfortierten Keller, bedarf keiner weiteren Empfehlung. — Der Glücklichste, dem es seine Verhältnisse erlauben, die drückende Hitze der Städte mit dem Erfrischung und Erfrischung spendenden, an Heilfaktoren so reichen Schwarzwald zu vertauschen, um seine Nerven zu stärken, versäume nicht, Bad Teinach auszuwählen; es vereinigt alle Heilmittel in sich, und kann bei heftigen und hohen Ansprüchen genügen.

**Calw, 5. Juli.** In dieser Woche wird das neue städt. Fließbad eröffnet werden.

**Neuenbürg, 2. Juli.** Wie der Engländer meldet wurde ihm ein Straußchen reifer, süßer Heidelbeeren von welcher Farbe überbracht. Weiße Beeren dürften wohl etwas neues sein.

**Stuttgart, 1. Juli.** Als Nachfolger des vor einigen Wochen verstorbenen Prof. Karl Weibrecht ist Dr. Fänsch, Professor für Botanik und Pharmakognosie an der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften, zum Rektor der Technischen Hochschule für das Studienjahr 1904-05 ernannt worden. Prof. Fänsch ist auch Lehrer der Botanik an der Tierärztlichen Hochschule hier. — Die Akademie der bildenden Künste in Stuttgart zählt im laufenden Sommerhalbjahr 74 Studierende.

**Stuttgart, 2. Juli.** Nach Berichten der Arbeitsämter herrscht augenblicklich großer Mangel an landwirtschaftlichem Personal.

**r. Stuttgart, 3. Juli.** Der auf dem Gähkopf von der hiesigen Studentenschaft errichtete Bismarkturm, dessen Bau soweit fortgeschritten ist, daß das Baugerüst vor einigen Tagen schon entfernt werden konnte, bildete gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr das Ziel vieler Augen. Was ihn zum Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit machte, war, daß auf seiner Spitze ein mächtiges Feuer loderte, von dem eine dicke schwarze Rauchwolke ausging; offenbar handelte es sich um eine Probe. Der Turm, der auf dem höchsten Punkte des welschen Höhenzugs seinen Platz gefunden hat, bietet von der Ferne einen prächtigen Anblick und bildet

in seiner massigen Form ein weislichbares Wahrzeichen dankbarer Gefinnung und treuer Verehrung des Einigers Deutschlands.

**Stuttgart, 3. Juli.** Ausstellung des Würt. Buchgewerbes. Als offizieller Festakt zur Einweihung der von dem Würt. Kunstgewerbeverein veranstalteten Ausstellung fand heute unter Führung von Privatdozent Dr. Franz Oberaspaß ein Rundgang und hierauf im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums ein Vortrag von Professor Raugisch-Darmstadt statt. Geh. Hofrat Dr. v. Jobst begrüßte den Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Ministerialdirektor v. Rosthaf, Hofmarschall v. Baldinger und Oberstudienrat Dr. Steif und dankte ihnen sowie allen, die sich um die Ausstellung verdient gemacht haben. Der Vortragende zeigte in seinen Darlegungen, wie das Buch sich in engstem Zusammenhang mit der Zeit entwickelte. Am Anfang des 19. Jahrhunderts schlicht, einfach, die Hauptfache der literarische Inhalt, ebenso schlicht wie das häusliche Leben; das literarische Leben beherrschte das öffentliche und das gesellschaftliche Leben. 30 Jahre später erschiene auf dem Tisch des Salons das Prachtwerk, oft eine schlanke Täuschung eines kostbaren Stücks der Vergangenheit. Zu gleicher Zeit füllten die Wohnungen die Renaissancemöbel, das ganze Leben ist auf einer Scheinkultur aufgebaut. Dann sehen die Forderungen der Künstler ein, nach gutem Material, guter Schrift, echter Einbindung, einfacher Umrahmung. Aber bald gewinne wieder das Scheinwesen nur in einer neuen Gewandung die Oberhand, das könne auch nicht anders sein, denn die innere Befinnung der Zeit habe sich nicht geändert. Eine Besserung sei zwar bei einigen Vorlagen unverkennbar. Das Publikum müsse erjogen werden, aber andererseits müsse auch das Tyrannieren durch die Verkäufer aufhören. Kein buchhändlerisches Unternehmen solle ohne seinen Hauskünstler sein. Wenn sich in Stuttgart die hier wirkenden Künstler die Vorlage nutzbar machen, so sei es möglich, daß Stuttgart die führende Stellung, die es einst besessen, wieder gewinnen könne.

### Wer vergessen hat,

sein Postabonnement zu erneuern, werfe umgehend eine an das Postamt adressierte Bestellkarte unfrankiert in den Briefkasten. Die Post läßt dann den Abonnementbeitrag sofort einziehen.

**r. Stuttgart, 4. Juli.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die von dem Kriegsgericht der 26. Division eingeleitete Voruntersuchung gegen den Intendanturatt Wandersleben in Stuttgart bis jetzt nichts Belastendes ergeben und dürfte das Untersuchungsverfahren demnächst eingestellt werden. Wunderlich sollte bekanntlich im Otto und Kaiser-Prozess seine Eidspflicht verletzt haben.

**r. Ehlingen, 4. Juli.** Heute Vormittag kurz nach 10 Uhr kürzte beim Ausschlagen in der Verkeimerstraße der ca. 50 Jahre alte verheiratete Zimmermann Jakob Manz so unglücklich ab, daß er lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

**Sulz a. N., 30. Juni.** Gestern fand im Waldhorn eine Versammlung von Interessenten an einer besseren Eisenbahnverbindung mit Stuttgart, mit Tübingen-Neutlingen, Tübingen-Ebingen und Hord-Pforzheim statt, die, wie der Schw. B. mitteilt, von den Interessenten zahlreich besucht war, während eine Reihe von Gewerbevereinen sich zu den zuvor ausgesandten Vorschlägen meist in Zustimmung dem Sinne geäußert haben, so Freudenstadt. Beklagt wurde in erster Linie die schlechte Vormittagsverbindung Stuttgart-Sulz. Bei der Strecke Hord-Tübingen-Neutlingen u. Hord-Tübingen wurde auf den langen Aufenthalt in Hord und Tübingen hingewiesen und unter anderem verlangt, Zug 237, der in Hechingen aufhört, bis Ebingen zu führen und morgens den Zug 230 in Ebingen beginnen zu lassen; auch soll der in Tübingen an Schnellzug 223 anschließende Lokzug 825 (Tübingen-Rottenburg) bis Hord fortgeführt und dort noch an Zug 283 nach Rottweil angeschlossen werden. Für die Linie Tübingen-Hord soll angetragen werden, ob nicht der Frühzug 203 bald in Hord eintreffen könnte, um dort den unliebsamen Aufenthalt von 24 Min. des Zuges 272 Rottweil-Stuttgart zu ersparen. Zug 272 könnte durch diese Ersparnis vielleicht in Stuttgart den Anschluß an den Schnellzug nach Nürnberg erreichen. Auch die mangelhafte Verbindung Pforzheim-Hord wurde beleuchtet und gewünscht, Zug 305 Pforzheim-Calw (Ankunft in Calw 6.17) nach Ehlingen fortzuführen und damit zu beschleunigen, daß in Ehlingen der Anschluß der Jüge D 87, 289 usw. erreicht würde, da z. B. von Calw nach Freudenstadt, Rottweil, Böblingen, Tübingen von 3.39 nachmittags bis 9.07 abends keine Verbindung besteht, wodurch zwei wichtige Anschlüsse nach Rottenburg-Tübingen geschaffen würden. Die Debatte führte zu einstimmiger Annahme der von Fabrikant Stehle (Sulz), des Vorsitzenden der Versammlung, gemachten Vorschläge, und werden dieselben von einer Deputation der Generaldirektion der Würt. Staatseisenbahnen vorgetragen werden.

**r. Niedlingen, 4. Juli.** Der Metzger Schwarz hat nachträglich sein Geschäftswiderrufen und will im Liebermann und im Kerger über das Gericht sich selbst bezichtigen haben. Erbieten ist seine Anwesenheit zur Zeit der Tat in der Gegend von Osterdingen. Schwarz wurde auf Weis-

ung des Oberstaatsanwalts nach Tübingen gebracht u. wird der Verlegten Mayer gegenübergestellt.

**r. Crailsheim, 3. Juli.** Im hies. Oberamtsbezirk befinden sich nunmehr 12 Darlehensvereine, die ein Gesamtvermögen von rund 630,000 M. haben, denen Passiva in Höhe von 625,000 M. einschließlich des rund 20,000 M. betragenden Reservefonds gegenüberstehen. Der Gewinn im Jahre 1903 beträgt 5000 M. 1100 Mitglieder gehören den Kassen an. Die gewährten Darlehen betragen nach dem gegenwärtigen Stande rund 365,000 M.; die Sparfosseneinlagen 30,000 M. Der Geschäftsverkehr im vergangenen Jahr war ein äußerst reger. Die Gemeinnützigkeit der Darlehenskassen wird immer mehr gewürdigt und ist schon manches Ersprießliche im Bezirk von den Vereinen geleistet worden.

**Ulm, 4. Juli.** In Erbach wurde heute früh im Gasthaus zum Rad der zugereifte 78 Jahre alte Tagelöhner Wendel von Oberdenstetten erdroffelt im Bett aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde ein Stromer namens Reichel, der mit dem Getöteten im gleichen Zimmer übernachtet hatte, verhaftet.

**Friedrichshafen, 2. Juli.** Die fünfte Generalversammlung des Verbands der würt. Eisenbahn- u. Dampfschiffahrtsunterbeamten wurde in Anwesenheit von ca. 100 Delegierten und eines Vertreters der Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gestern mittag um 2 Uhr mit einem Hoch auf das Jubiläumspaar eröffnet. Der Vorsitzende Breiting erhaltete den Bericht über die Tätigkeit der Verbands-Vorstandschafft. Er hob hervor, daß das Bestreben, das Einvernehmen mit den vorgesetzten Behörden zu erhalten, wesentlich erleichtert worden sei durch das Entgegenkommen, das die Behörde gegenüber dem Verband erwiesen habe. Der Mitgliederstand habe im letzten halben Jahr um mehr als 800 zugenommen. In dienstlicher Beziehung habe das vergangene Jahr eine große Anzahl Verbesserungen gebracht. Auch die Selbsthilfe sei im vergangenen Jahre fleißig gepflegt worden. Der Verbandssekretär Roth-Stuttgart erhaltete einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des zur Behandlung dienstlicher Wünsche geschaffenen Unterbeamten-Ausschusses. Der Vorstandschafft, sowie dem Verbandskassier Walter, der den Kassenbericht vortrug, wurde nach kurzer Debatte Entlastung erteilt. Sodann wurden in mehrstündiger Beratung die neuen Satzungen des Verbands, des Unterbeamten-Ausschusses und der Kranken-Zuschußklasse beraten und im wesentlichen nach den Anträgen der Vorstandschafft angenommen. Darnach soll der Verband ins Vereinsregister eingetragen und die Kranken-Zuschußklasse zu einer eingeschriebenen Hilfskasse umgestaltet werden. Am 9 Uhr abends wurde die Verhandlung abgedrohen und auf Samstag vormittag vertagt. In der Stadt rührten sich schon fleißige Hände, um den Bahnhof, die Straßen und den Dafen zu dem am Sonntag stattfindenden fünften schwäb. Eisenbahnfest zu schmücken.

**Protestbewegung.** Aus Mähringen, Vorch, Oberndorf, Freudenstadt, Schramberg, Rottweil, Weislingen, Blaubeuren kommen Berichte über große Protestversammlungen gegen die erste Kammer.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 2. Juli.** Die Post. Zig. schreibt: Gemäß dem Beschluß des Bundesrats hat der Staatssekretär des Innern nun den Bundesregierungen vorgeschlagen, der Resolution des Reichstags, betr. die Veranstaltung von Erhebungen über die Kinderarbeit im Haushalt und in der Landwirtschaft, Folge zu geben und zunächst über den Umfang und die Art jener Kinderbeschäftigungen eine Aufnahme durch die Lehrer und Lehrertinnen an den öffentlichen Volksschulen unter Zugrundelegung eines einheitlichen Formulars am 15. November d. J. stattfinden zu lassen. Die Verarbeitung des Materials soll durch das Kaiserl. Statistische Amt erfolgen. Indessen bleibt es den Bundesregierungen vorbehalten, die Erhebungen für ihr Staatsgebiet durch Landesbehörden zusammenstellen zu lassen und hierauf lediglich die Gesamtübersicht mit dem zu Grunde liegenden Material dem Kaiserl. Statistischen Amt einzusenden.

**Berlin, 3. Juli.** Ueber den Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Rußland, den Abfuhr von Tonwaren nach Australien und den direkten Bezug von Alpatawolle aus Arequipa (Peru), sind den Vertretern der Kaufmannschafft von Berlin vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Näheres ist im Verkehrs-Bureau der Korporation der Kaufmannschafft von Berlin, Neue Friedrichstraße 54 I. zu erfahren.

**r. Pforzheim, 3. Juli.** Das beim Haardbrennen verunglückte Dienstmädchen Friederike Mhl aus Belsheim ist ihren Verletzungen erlegen. — In Brötzingen fiel das dreijährige Söhnchen des Goldarbeiters Dirk in den Mühlkanal und ertrank.

**r. Pforzheim, 4. Juli.** Lebensgefährlich verletzt wurde in der vergangenen Nacht gegen 1/1 Uhr auf der kleinen Gerberstraße hier der 32 Jahre alte Fabrikrecht Ernst Red von Waldreimach bei Neuenbürg. Der 28 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Lafas von Forst bei Bruchsal stieß ihm lt. Pforzheimer Anz. sein Messer in die linke Körperseite oberhalb der Hüfte. Red wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter ist festgenommen.

**Straßburg, 4. Juli.** Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg trat heute keinen Sommerurlaub an und reist zunächst nach Schloß Langenburg zu längerem Aufenthalt. In Langenburg sind gegenwärtig auch der Erbprinz von Hohenlohe, Regent des Herzogtums Sachsen-Rothburg, mit seiner Familie und eine Reihe anderer Fürstlichkeiten zum Besuche anwesend.



**Ausland.**

**Schiffsuntergang auf hoher See.**

Wie schon im Montagblatt gemeldet, hat sich auf den Klippen des Hochaltriffes ein furchtbares Drama auf hoher See abgespielt, indem dort der Dampfer „Norge“ auf die Klippen aufstieß und innerhalb kurzer Zeit fast mit Mann und Maus unterging. In der Katastrophe wurden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

**London, 4. Juli.** Der Dampfer „Norge“ auf der Fahrt von Kopenhagen nach New-York wurde am vergangenen Dienstag auf dem Atlantischen Ozean gerissen und fiel auf die Klippen des Hochaltriffes, 200 Meilen westlich von den Hebrideninseln (57° 36' nördliche Breite und 13° 45' westliche Länge). Der Kapitän Grundel ließ die Maschine sofort rückwärts arbeiten, der Dampfer hatte aber in der Sekunde ein so großes Beck, daß das Wasser mit großer Gewalt einbrang und alles überstürzte, so daß jede Hoffnung auf Rettung schwand. Die 8 Boote des Schiffes wurden darauf zu Wasser gelassen, von denen 3 an der Bordwand zerstückelt. Von den übrigen 5 Booten, die mit Passagieren gedrängt besetzt waren, gelang es nur zwei, mit Schiffe abzukommen.

**Grimshby, 4. Juli.** Ein Geretteter der Norge schildert den Unglücksfall des Dampfers folgendermaßen: Ich saß in meiner Kajüte und wartete auf das Frühstück, als ich einen heftigen Stoß im Schiffe und dann noch einen neuen Stoß verspürte. Ich eilte an Deck und sah, daß etwas Gefährliches passiert sein mußte. Ich kletterte hinunter, um meine Sachen zu holen. Auf Deck liefen viele Menschen hin und her. Man war im Begriff, Boote herabzulassen und ich gelangte in eines derselben. Es herrschte keine Panik. In dem Boote befanden sich 4-5 Personen, ehe ich hineinstieg. Wir gelangten vom Schiffe weg, da sich in dem Boote ein Mann der Besatzung befand, der zu segeln verstand. Ich sah 2 andre Boote fernern, denn das Wetter war schlecht und keiner von den im Boote befindlichen konnte steuern. Wir segelten von dem Unglücksorte fort und nach 24 Stunden trafen wir den Dampfer Salvia, der uns an Bord nahm. Viele Menschen sprangen mit Rettungsgürteln versehen ins Wasser und kamen vor unsren Augen um.

Der heute eingetroffene Fischdampfer Salvia hatte 27 Passagiere an Bord, die allein von den an Bord der Norge gewesenen ca. 800 Personen am Leben geblieben sind.

**London, 4. Juli.** Nach einer Meldung aus Butt of Lewis (Hebriden) hat der Dampfer Energie dorthin signalisiert, daß er Schiffbrüchige von dem gescheiterten Dampfer Norge an Bord habe.

**London, 4. Juli.** Die Norge soll auch deutsche Auswanderer an Bord gehabt haben.

**London, 4. Juli.** Der Central News wird aus Grimshby telegraphiert: Die „Salvia“ kehrte von einer Fischfangtour zurück, welche sich bis jenseits der Faröer-Inseln erstreckt hatte. Am Mittwoch um 7 Uhr morgens hatten die Insassen des Rettungsbootes der Norge am Horizont den Rauch der Salvia entdeckt und dann mit Taschentüchern und Schals immerfort Zeichen gegeben, bis sie bemerkten, daß die Salvia langsam herankam. Nachdem diese die Schiffbrüchigen aufgenommen hatte, dampfte sie zur Unglücksstelle. Dort schwammen noch Hunderte von Leichen mit Rettungsgürteln umher. An Bord heißt es, daß genügend Rettungsgürtel an Bord gewesen seien, viele Auswanderer aber in der Panik ins Wasser gesprungen seien, um die Boote zu erreichen. Wer ruhig an Bord blieb, erhielt einen Rettungsgürtel und kam in das Rettungsboot, welches die Salvia fand. Außer den geretteten 26 Personen, worunter ein 5jähriges Mädchen ist, war auch ein Offizier der Norge in das Rettungsboot geflohen, da ihm aber das Boot zu voll besetzt schien, sprang

er wieder hinaus, um zu dem andern Boot hinüberzuschwimmen; dabei ertrank er. Der eheliche gerettete Mann der Besatzung glaubt nicht, daß die andern beiden Boote noch zu finden seien, da keiner der Insassen etwas von der Schiffahrt verstand. Kapitän Grundel blieb durchaus ruhig und war mit vielen andern auf der Brücke, als die Norge unterging.

**Kopenhagen, 4. Juli.** Der Dampfer Norge hatte 694 Passagiere an Bord, darunter 79 Dänen, 68 Schweden, 296 Norweger, 15 Finnen und 236 Russen. Da nur 27 Personen gerettet sind, beträgt die Zahl der Opfer somit 667 Personen.

**Zürich, 2. Juli.** In Thalwil starb, 66 Jahre alt, Robert Schwarzenbach, einer der größten Seidenindustriellen; er besaß Fabriken in der Schweiz, in Elsass, in Frankreich, Italien und Amerika.

**St. Petersburg, 4. Juli.** Der Russ. Telegraph-Agentur wird aus Teheran vom 1. Juli gemeldet: In Teheran wüthet die Cholera. Täglich kommen 150 Todesfälle vor. Die englische Kolonie verläßt die Stadt. Die Russ. Telegr.-Agentur berichtet ferner, die Gerüchte über eine Verschwörung gegen das Leben des Schahs, sowie über die Flucht und die Verhaftung zweier Prinzen seien unbegründet.

**Washington, 2. Juli.** Die armenischen Bischöfe in Persien haben dem Staatssekretär Hay aus Topahan telegraphiert, daß die Türken wie Barbaren Blutbäder anrichten. Laufende Reklamen im Namen des Christentums und der Nächstenliebe Amerika an, das Leben der Unschuldigen zu retten.

**St. Louis, 4. Juli.** Bei dem internationalen Wettrennen erzielten die Turner Wilhelm Weber, Adolf Weber, Rohr, Biegand, Peitsch und Lemke-Berlin und Spindler-Elblingen sowie Busch-Elberfeld Einzelpreise.

**Ritchfield (Illinois), 4. Juli.** Der Chicago-St. Louis-Expresszug entgleiste gestern infolge falscher Weichenstellung. Durch die Lokomotive wurden die Wagen in Brand gesetzt. Ungefähr 20 Personen sind tot; viele von ihnen sind verbrannt.

**Eingesandt.**

Auf die Notiz betreffend die Schulverhältnisse in Kluisra wird uns geschrieben:

Ein ungenannter Federheld hat sich bemogen gefunden in Nr. 149 des „Beobachters“ die hiesigen Schulverhältnisse in unzutreffender excessiver Weise zu schildern. Diese Falschdase veranlaßt Einsender dieses zu einer Erwiderung:

Es ist wohl schon öfters vorgekommen, daß bei gründlicher Renovation eines Schulhauses längere Vakanzen entstehen (wie dies auch in Kluisra der Fall ist) ohne daß eine Publication hernach erfolgte. Dies scheint jedoch der Einsender des betreffenden Artikels nicht zu wissen, obwohl er doch so genau weiß wie lang die Vakanzen dauern.

Daß nun aber derselbe Ultramontanismus u. Bauernhändlerische Bestrebungen in Zusammenhang mit den hies. Schulverhältnissen bringt, geht doch über alle Begriffe. So etwas — sollte man glauben — könnte nur dem Schreine eines Maniacus entspringen und dürfte jenem Artikelschreiber empfohlen werden bevor er seine Ruhestunden wieder zu derartigen Angelegenheiten bemüht sich der Behandlung eines Kraneologen zu unterziehen. Wie hoch die hiesigen Bürger ein Schulwesen zu schätzen wissen ist factisch durch die Vorgänge letzter Zeit und der großen Opferwilligkeit derselben hinreichend erwiesen. Auch die angegriffenen, durchaus einseitige politische Anschauungen der hies. Bürger gleichen denselben nicht zur Unreue obwohl dieselben wesentlich von den Tendenzen des verurtheilten Federhelden abweichen.

Ein altes Sprichwort sagt:  
ne sator ultra crepidam!

[Die unwürdige Schreibweise des Einsenders, welche mit den untermischten Fremdwörtern in ihrer derbblumigen Art an einen preussischen Gewaltigen mit dem Strickstock zu erinnern geeignet ist, geben wir genau nach dem Original wieder. D. R.]

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**1. Altensteig, 4. Juli.** Die Zufuhr an sächsischen Gerberinden aus den Waldorten ist gegenwärtig immer noch im vollen Gange. Die Preise bewegen sich zwischen 13 bis 16 M. per Koffer, anfangs 14 bis 18 M. Im Vorjahre galten Fichtenrinden 18 bis 22 M., 1902 sogar 24 bis 28 M. per Koffer. Der Grund des Preisrückgangs ist hauptsächlich darin zu suchen, daß die Einfuhr aus ungarischen sächsischen Gerberinden seit zwei Jahren sich wesentlich gesteigert hat.

**2. Stuttgart, 2. Juli.** Wochenmarkt. Heute war wiederum ein außerordentlich harter Wochenmarkt. Im Angebot waren etwa 700 Körbe Kirchen, 400 Körbe Heidelbeeren, je einige Hundert Körbe Stachel-, Johannis- und Himbeeren, daneben noch reichlich Preiselbeeren. Die Preise waren infolge des harten Angebots ziemlich niedriger. Man verkaufte Kirchen zu 8-14 M., Heidelbeeren zu 8 und 9 M., Stachelbeeren zu 8-10 M., Johannisbeeren zu 8-10 M., Himbeeren zu 22-25 M., Preiselbeeren zu 22-30 M., grüne Röhrlöhren 15 und 16 M., rote Kartoffeln im Großen 6 M. Der Gemüsemarkt bot keine Bohnen zu 40 M., Schmale zu 25-30 M. das Pfund Gurken kosteten 10-20 M., Blumenkohl 10-15 M., Kürbis 10-15 M. das Stück, Tomaten 30-35 M. das Pfund, Kohlrabar 10 M. der Bund. Auf dem Wildpret- und Geflügelmarkt kostete 1 Rehräucher 6-8 M., 1 Schlegel 4.50-5 M., 1 Gans 4.50-4.80 M., 1 Ente 2.40-2.60 M. Auf dem Viehmarkt kostete 1 St. 6 M., 1 Fld. faure Butter 95 M., 1 Fld. Butter 1 M. 10 M. bis 1 M. 20 M.

**3. Vom Bodensee, 4. Juli.** Während der letzten Wochen hat sich in den schweizerischen Weinbergen vom Bodensee bis ins Valais eine Traubenkrankheit ausgebreitet die großen Schaden anrichtet. Es ist der falsche Mehltau (Peronospora viticola). Am Neberlingersee ist in einzelnen Nebengebieten die Traubenkrankheit ebenfalls durch den Pilz Oidium Tuckeri aufgetreten.

Nach dem Saatenstandsbericht vom Monat Juni zeigen die Feldfrüchte überall einen schönen Stand; Winter- und Sommerweizen und Dinkel: gut bis mittel; Winter- und Sommerroggen und Gerste: gut; Hafer: gut bis mittel; Kartoffeln, Hasen, Klee und Luzerne: ebenso; Aepfel, Birnen, Weinberge: gut bis mittel. Die Winterfrüchte sind im Wachstum sehr vorangeschritten. Auch die Sommerfrüchte haben sich gut entwickelt, haben aber teilweise durch Gewitterregen mitgelitten und sind vielfach verunkrautet. Den Futtergewächsen ist die feuchtwarme Witterung sehr zu statten gekommen. Kleefelder und Wiesen gaben einen nach Quantität sehr befriedigenden Ertrag. Die Obstausichten sind trotz der Schäden, gut verlaufenen Blütezeit allenthalben zurückgegangen, besonders infolge des Auftretens von Raupen und dergleichen. Immerhin aber würde nach dem jetzigen Stand in Kapseln noch eine annähernd gute Ernte zu erhoffen sein. Bei Birnen, welche vielfach stark abgefallen sind, steht nur eine mittlere Ernte in Aussicht. — In den Weinbergen herrscht gesundes Wachstum. Der Traubenanfang ist befriedigend. Die Rebschäden sind bis jetzt nur wenig aufgetreten.

**Veränderungen im internationalen Telegraphenverkehr.** Vom 1. Juli d. J. ab treten im internationalen Telegraphenverkehr gegenüber den bisherigen Bestimmungen wichtige Veränderungen ein. Wir erwähnen: Der Begriff der Telegramme in „offener Sprache“ wird erweitert. Hinsichtlich der „verabredeten Sprache“ greifen wesentliche Erleichterungen Platz. In chiffrierten Privattelegrammen dürfen künftig nicht nur Ziffern, sondern auch Buchstaben mit geheimer Bedeutung verwendet werden, jedoch nicht beide nebeneinander. Hinsichtlich der Erhaltung der Gebühren für die Uebersetzung der Telegramme, von deren Ablauf die Gebührenrückzahlung abhängt, bedeuert verfürzt worden. Neu ist ferner, daß die volle Gebühr für jedes vergleichbare Telegramm in geheimer Sprache, sowie für jedes Telegramm in offener Sprache, das infolge von Irrthümern bei der Uebersetzung nachweislich seinen Zweck nicht hat erfüllen können, erstattet wird. Die Frist zur Rückzahlung eines Auftrages auf Gebührenrückzahlung ist allgemein auf fünf Monate bestimmt worden.

Ueber die sonstigen Einzelheiten der neuen Ausführungsbestimmungen erteilen die Telegraphenanstalten auf Verlangen nähere Auskunft.

**Witterungsvorhersage.** Mittwoch den 6. Juli: Etwas wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, ziemlich wärmer.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 13.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Waadl. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bo u r.

**Rgl. Staatsanwaltschaft Tübingen.**

**Diebstahlsanzeige.**

In der Zeit vom 15. bis 26. Juni wurden in der Friedhofkirche in Nagold 2 Opferbüchsen von unbekannter Hand erbrochen und ihres Inhalts von etwa 50 M., meist aus Kupfergeld bestehend, beraubt. Um sachdienliche Mittheilungen wird dringend ersucht. J. 2200.

Den 1. Juli 1904.

Brill, SA.

**Kirchengemeinde Ebhausen.**

Die Arbeiten zur Erneuerung der Kandelanlage um die hiesige Kirche sind im Afford zu vergeben und zwar:

- 1. Maurerarbeit im Betrag von rd. 870 Mk.
- 2. Pfasterarbeit „ „ „ „ 80 Mk.

Voranschlag, Plan und Bedingungen können auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.

Die Offerte sind spätestens bis

**9. Juli, nachmittags 6 Uhr**

verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Ebhausen, 30. Juni 1904.

K. Pfarramt.

**Heute Ziehung!**

Ziehung am 7. u. 9. Juli 1904  
5<sup>te</sup> Grosse Freiburger  
**Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung des Minsters.  
Loose à M. 3.30 Porto und Liste  
12,184 Goldgewinne  
über 4000 Mark

**322500**

Hauptgewinn: **M. 100,000**

**M. 40,000**

**M. 20,000**

**M. 10,000**

1 à 5000 = 5000

2 à 3000 = 6000

2 à 2000 = 4000

5 à 1000 = 5000

20 à 500 = 10000

200 à 100 = 20000

200 à 50 = 10000

1000 à 20 = 20000

2000 à 10 = 20000

8750 à 6 = 52500

Zu beziehen durch die General-agentur Eberh. Felzer Stuttgart.

In Nagold zu haben bei: Fr. Schmid.

Avis-Karten fertigt G. W. Zaiser.

**Erledigte Güterbefördererestelle.**

Die Bewerber um den erledigten Dienst des Güterbeförderers bei der Bahnstation Weilderstadt werden eingeladen, ihre Meldungen unter Anschluß obrigkeitlicher Zeugnisse **binnen 14 Tagen** bei der Betriebsinspektion Calw einzureichen.

**Für Metzger u. Viehhändler!**

Die Milchgenossenschaft Ebhausen beabsichtigt, die Küher, welche in der Genossenschaft zum Verkauf kommen, an einen Händler oder Metzger auf **1 Jahr** zu vergeben. Offerte nimmt bis **15. ds. Mts.** entgegen

Borstand Kleiner.

Den 27. Juni 1904.

Zur Einführung unserer weltbekanntesten **elastischen Pferdeschoner** suchen wir für den riesigen grossen Bezirk einen redogewandten Reisigen

**Vertreter**

gegen sehr hohe Provision und Spesen-zuschuss. Tatkraftige Herren, welche über In-Referenzen verfügen und sich fast ausschließlich dem Vertrieb unserer Schoner widmen wollen, können bei einigen Plätzen leicht einen Verdienst von 3 bis 400 Mark pro Monat erzielen und erfolgt nach Ablauf des 1. Probe-monats auf Wunsch Anstellung gegen festes Gehalt und Spesenvergütung. Hohenlimburger Federfabrik

Herrn. Ruberg, Hohenlimburg i. Westf.

**Mädchen-Gesuch.**

Zu sofortigem Eintritt suche kräftiges Mädchen von 16-18 Jahren, ebenso findet ein **jüngeres**

**Hausbursche**

bei mir sofort Stellung.

Otto Sautter, obere Apotheke  
Horb a. N.



**Verloren** Notes Lederanhängtäschchen mit Inhalt ging auf der Straße Oberjettingen-Nagold verloren. Daselbe wolle gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl. abgegeben werden.

Nagold.  
Bestellungen auf rote u. schwarze  
**Johannisbeeren,**  
sowie  
**Stachelbeeren**  
nimmt entgegen  
Chr. Schweifer.  
**Hochzeitskarten**  
fertigt schnell und billig die  
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

**Württembergische Privat-Bauschule**  
Bauschule für Steinhauer, Maurer, Zimmerleute und Bauschreiner, bisher von Hunderten mit nachweislich bestem Erfolg besucht.  
**Schloß Wildberg C. A. Nagold (Schwarzwald).**  
Gegr. 1898/99 in Stuttgart.

Um die schon lange nötig gewordene Vergrößerung unseres Unternehmens zu ermöglichen, den Schülern billigere Wohngelegenheit zu verschaffen und sie vor den Zerkleinerungen des Großstadtlebens zu bewahren, haben wir unsere „Württembergische Privat-Bauschule“ am 1. April d. J. von Stuttgart weg in das sehr gesund gelegene Schloß Wildberg bei Nagold verlegt.

Der nächste Kurs beginnt am Montag, den 8. August d. J. mit der Vorbereitung derjenigen Baubestellungen, welche unsere Schule bis jetzt noch nicht besucht haben. An denselben können auch solche teilnehmen, welche die Aufnahmeprüfung in die Hgt. Baugewerkschule im November d. J. ablegen wollen.

Diesem schließen sich anfangs Dezember die höheren Kurse, worauf wir unsere früheren Schüler schon heute aufmerksam machen.

Der des tgl. Unterrichtsbeginn wird auf die anstehenden Personenzüge Rücksicht genommen. Baldige Anmeldungen dringend nötig, da nur wenige Schüler in diesen nur im Herbst geöffneten Kursen (1. Klasse) aufgenommen werden können.

Ausführliche Prospekte, sowie Anerkennungs schreiben früherer Schüler versendet gratis u. franco.

Die Direktion: Friedr. Schittenhelm, Architekt.

**Lehrergesangsverein**  
für den ganzen Bezirk.  
Vorbereitung zum Gesang bei der Bezirkschulerversammlung Freitag, den 8. Juli, nachm. 3 Uhr im Waldhorn in Ebhausen.  
St.  
Nagold.  
Empfehle mein  
**Korbwarenlager,**  
in allen Neuheiten sortiert,  
sowie  
**Reise- u. Versandkörbe**  
bei billigsten Preisen.  
Chr. Raaf.

Nagold.  
**Nachruf.**  
Wohl hat an dem heute von uns auf den Friedhof begleiteten  
**Stadtrat J. Schuon** von hier  
in erster Linie seine Familie einen treubeforgten Vater und die Stadtgemeinde einen verständigen, energischen und gemeinnützigen Berater verloren. Sein Tod bedeutet aber insbesondere auch für die Verwaltung unseres Stadtwalds und für das städtische Forstpersonal einen wirklichen Verlust. War er doch, von Jugend auf mit dem Waldleben und mit den Waldgeschäften vertraut, offenbar gerade auch als langjähriger **Waldkontrollleur** der richtige Mann auf seinem Platz. Allen begründeten Fortschritten im forstlichen Betrieb hat er stets Verständnis und Interesse entgegengebracht, und fürsichtige oder engherzige Mißbürger darüber aufgeklärt, daß eine gerechte Würdigung unseres ebenso schwierigen und anstrengenden als verantwortungsvollen Berufs zugleich im wohlverstandenen Interesse der Stadtgemeinde gelegen sei. Dadurch hat er sich einen besondern Anspruch auf unser dankbares Andenken erworben, was wir hiermit öffentlich zu erklären und bewogen fühlen.  
Im Namen des städtischen Forstpersonals  
der städtische Oberförster  
Weinland.

Unterthalheim.  
Ein vortrefflicher  
**Pferdeknecht**  
kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei  
**Martin Luz,** Gipsgeschäft.  
Wildberg.  
**Most-Zibeben**  
verschiedener Sorten,  
von Mt. 15 an pr. Ztr.  
je nach Qualität.  
Fr. Wofers Nachf.  
(Inh. G. Eberhardt.)

Rothfelden.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Katharina Braun**  
geb. Bühler  
erfahren durften und für die zahlreiche Beileidbegleitung sagt den herzlichsten Dank  
Der trauernde Gatte:  
**Friedrich Braun,** Bauer,  
mit seinen 2 Töchtern.

Nagold-Oberjettingen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag den 9. Juli 1904**  
in den Gasthof z. „Anker“ in Nagold freundlichst einzuladen.  
Eugen Kehle, + Friederike Böss,  
Sohn des Theodor Kehle, + Tochter des Georg Böß,  
Hofschneidm. in Nagold. + Bauer in Oberjettingen.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Das Beste für die Augen**  
bester Stärkungs- u. Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene  
**Rölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürchl. Häuser, Ehren-diplom. Feines Aroma, billiges Parfüm. Je Fl. a 40, 60 u. 100 Pfg. - Alleinverkauf für Nagold bei Hch. Gauss.

**Papier-Servietten**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**  
Nagold.  
Erlaube mir mein Lager in  
**reingehaltenen**  
**Rot- u. Weissweinen**  
verschiedener Jahrgänge, darunter alte abgelagerte Rotweine in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Jakob Harr, Küfer.**

**Wein-Offert.**  
Durch Kauf eines grossen Weinlagers aus einer Liquidationsmasse, bestehend in garantiert naturreinen  
**Rot- & Weissweinen**  
verschiedener Jahrgänge,  
offeriere ich solche von 30 Pfg. an per Liter. Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise. Proben franco zu Diensten.  
**Emil Huss, Weinhandlung**  
Reutlingen.  
Telephon 235.

**Schimmel**  
wird bei eingemachten Früchten verändert durch  
**Dr. Oetker's**  
Salicyl à 10 g,  
genügt für 10 Pfd. Früchte.  
Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.

Sulz.  
**Empfehlung.**  
Einem werten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab in meiner Wirt-schaft auch  
**Wein**  
ausföhenf. Genußtem Zupruk gerne entgegenehend, hochachtungsvoll  
**Georg Brösamle**  
z. „Rösle“.

**Sausfrauen!**  
Sind Ihre Möbel, Piano's u. Bild und unansehnlich geworden, so verwenden Sie nur allein  
„Holländische Möbel-Politur“  
bestes und billigstes Reinigungs- u. Auffrischungsmittel für polierte Möbel jeder Art.  
Niederlage bei **Gottl. Günther,** Schreiner, Nagold.

Nagold.  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit mache ich auf meinen  
**Weizenmalz-branntwein**  
aufmerksam und sehe gest. Abnahme durch meine Kundschaft gerne entgegen.  
Klink z. „Lamm“.

**Herzenswunsch**  
Aber ist ein zartes, reines Gesicht, vollge-lugendliches Aussehen, weiße, sammet-weiße Haut u. blendend schöner Teint.  
Man gebrauche daher: **Kadebeuler Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Kadebeul mit echter Schmalze: Stedenpferd à St. 60 g bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

Nagold.  
Unterzeichneter macht hiermit be-kannt, daß er  
**Kommissionen**  
als  
**Unterhändler**  
übernimmt und empfiehlt sich zu Aufträgen.  
**Joh. Gg. Goeltenbott.**

Borrätig:  
**Burgruine**  
„Hohen-Nagold“  
6 Seiten und 8 Abbildg.  
Preis 10 Pfg.  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 4. Juli 1904.

Neuer Dinkel	6 20	5 98	5 80
Weizen	9 —	8 89	8 80
Rennen	8 70	8 54	8 50
Hoggen	—	8 —	—
Berke	7 50	7 20	7 —
Haber	6 70	6 38	6 —
Bohnen	6 80	6 17	6 10

**Distalienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . 80—90 4  
2 Eier . . . 11—12 4  
Altenreig, 29. Juni 1904.  
Neuer Dinkel . . . 6 80 6 45 6 10  
Haber . . . 7 20 7 07 7 —  
Berke . . . — 7 70 —  
Hoggen . . . 8 80 7 94 7 80

**Kontobüchle**  
empfiehlt **G. W. ZAISER.**  
**Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Karl Eugen, S. d. Christian Deubler, Hilswarders, den 1. Juli.  
Todesfälle: Johs. Schuon, Privatier u. Gemeinderat, 71 J. alt, d. 3. Juli.  
Emilie Pauline Grüninger, 2. des Jügelreißer, Grüninger, 2 Monate alt, den 3. Juli.  
Anna Maria Benz, Witwe des Gottfried Benz, Metzger, 80 J. alt, den 3. Juli.